**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 10

**Artikel:** Schweizer. Elektrizitätsausstellung in Luzern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581157

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

dem Schulhaus Kurzdorf zu stehen kommen und zur Aufnahme des Kindergartens dienen soll, der Kredit von 12,000 Fr. bewilligt.

Schießplaganlage in Oberneunforn (Thurg.). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 12,000 Franken für den Bau einer der Neuzeit entsprechenden Schießanlage, Scheibenftand mit acht Scheiben und

## Schweizer. Elektrizitätsausstellung in Luzern.

(Korrespondenz.)

Die durch den Weltkrieg veranderten Berhaltniffe haben der Berwendung eleftrischer Energie in Saushalt, Gewerbe und Landwirtschaft großen Vorschub geleistet, und namentlich in den letzten Kriegsjahren weitesten Kreisen Kreisen die Notwendigkeit von einer durchgreifenden Cleftrififation unferes gesamten Wirtschaftslebens in drastischer Weise vor Augen geführt. Seit dem Jahre 1917 hat die Anwendung elektrischer Energie speziell Beleuchtungs- und Barmezwecken ungeahnte Fortschritte gezeitigt und damit den weitern Ausbau unserer Bafferfrafte machtig gefordert. Der Gedanke, den neuen eleftrotechnischen Errungenschaften eine Spezialausftellung gesamtschweizerischen Charafters zu widmen, fand in den Fachtreisen sofort gute Aufnahme und tatkräftige Unterstügung. Dies um so mehr, als die Elektrotechnik seit dem Jahre 1913, in welchem in Basel die letzte Elektrizitätsausstellung veranstaltet worden war, noch gewaltige Fortschritte gemacht hat.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte am 15. Mai im alten Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern eine weitere Schweizerische Elektrizitätsausstellung eröffnet werden, die bis zum 15. Juni dauern wird. Die Ausftellung will neben der Borführung der vielfeitigen Berwendbarfeit der Gleftrigitat vor allem die möglichft rationelle Berwendung derselben in Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft vorzeigen und durch Belehrungen und Borführungen aller Art, Anregungen zum Besten weitester Bolfstreise geben. überdies foll fie gur Biederherstellung besserer wirtschaftlicher Berhaltniffe beitragen und der Großzahl schweizerischer Firmen der Gleftrigitatsbranche Gelegenheit bieten, ihre Erzeugniffe ber Bevölkerung vorzuführen und damit vermehrte Absat- und Erwerbsgelegenheiten schaffen. Die Luzenner Elektrizi-tätsausstellung verfolgt demnach in erster Linie zwei Hauptziele, einmal die Demonstration der vielseitigen Unwendbarkeit der elektrischen Energie und sodann

deren wirtschaftlich zweckmäßigste Ausnutzung vermittelft bestausgebildeter Apparate und Maschinen.

Un der Ausstellung beteiligen sich 120 Aussteller,

oder gerade doppelt so viele als ursprünglich angenommen war. Die Ausstellungsgüter sind in 22 Gruppen eingeteilt. Die Gruppen I und II umfaffen die fleinen Generatoren, Motoren (Rleinmotoren für diverfe 3wecke, fahrbare und tragbare Motoren für landwirtschaftliche Zwecke und Spezialanwendungen der Kleinmotoren), Umformer und Transformatoren. Nicht vertreten ist an dieser Ausstellung der Großmaschinenbau. In den Gruppen III, IV und V sind Schwachstromapparate und Einrichtungen (elektrische Uhren, Telephon und Sonnerieanlagen 20) untergechracht, sowie Meßinstrumente, Widerstände, Schalter, Automaten, Regulatoren, Sicherungen und Zubehörden. Das Freiseitungsmaterial zur Fortleitung der elektrischen Energie von der Erzeusgungsstelle zu den Verbrauchern reiht sich in Gruppe VI an. Bemerkenswert sind in dieser Gruppe nament-

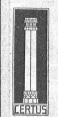
rend des Krieges aufgenommen hat. Entsprechend reich beschickt ift die Gruppe VIII "Beleuchtung". Neben Glühlampen aller Art und verschiebenen Anordnungen berfelben, finden sich hier in größter Auswahl vom Einfachsten zum Luguriösesten Beleuch= tungstorper in Holz, Metall, Bronze und schmiedeeiserner Ausführung.

lich die von einer Firma ausgestellten verschiedenen Modelle von Glasisolatoren, deren Fabrifation man zum

Erfat der sehr schwer erhältlichen deutschen und öfter-

reichischen Porzellanisolatoren in der Schweiz erft mah-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASE

Die Gruppen IX bis XII dürfen als die aftuellsten der Ausstellung bezeichnet werden und finden beim Pubslifum wohl nicht mit Unrecht regstes Interesse. Es sind dies die Gruppen, in denen die Apparate zur Ausmistung der elektrischen Energie zu Wärmezwecken (Kochen, Backen und Heizen) untergebracht sind. Es erscheint dahet als gegeben bei diesen Gruppen etwas länger zu verweilen.

Gruppe IX umfaßt die Kochapparate und Back- und Konditoröfen. Das elektrische Kochen, sowie das Backen wird im Betrieb vorgeführt. Neben sogenannten Reschauds (Wärmeplatten), kleinen Kochherden und Bratzund Backöfen sind elektrische Hotelkochherde mit sechs

bis neun Rochstellen ausgestellt.

Die Einführung des elettrischen Rochens hat namentlich seit dem Krieg überraschende Fortschritte gezeitigt. Während — um ein einziges Beispiel, das beliebig ver= mehrt werden könnte — Laut den Angaben der Jahres= berichte bei den Bernischen Kraftwerken im Jahre 1913 nur 250 Rochs und Heizapparate angeschloffen waren, stunden im Jahre 1918 im Berforgungsgebiet dieses Unternehmens bereits 6941 folcher Apparate im Betrieb. Eine Reihe von Eleftrizitätswerken ift der raschen Berbreitung dieser Berwendungsart der elektrischen Energie entgegen gekommen durch die Ginführung von Spezialtarifen, den sogenannten Koch- und Heiztarifen, die es heute ermöglichen mit elektrischer Energie bedeutend billiger zu kochen, als mit irgend einem andern gebräuchlichen Betriebsmittel. Bezeichnend ift auch, daß fein Besitzer einer elektrischen Roch- oder Backeinrichtung zu seiner frühern Betriebsweise zurückkehren möchte. Wohl der sprechendste Beweis fur die Borteile und Unnehm= lichkeiten dieser Betriebsart, die denn auch in stets steigender Entwicklung begriffen ift. Wenn das elektrische Rochen trot seiner nun in jeder Beziehung betriebssichern Ausgestaltung und der in allen Beziehungen durchkonstruierten Apparate, noch nicht die allgemeine Berbreitung befigt, die es verdiente, fo ift dies nicht zum geringften Teil dem Umftand zuzuschreiben, daß die Unschaffungskosten der notwendigen Apparate heute noch verhältnismäßig hoch find. Eine Berbilligung dieser Apparate, Hand in Hand mit der vermehrten Erschlie-Bung unserer Bafferfrafte und dem Ausbau der Berteilungsanlagen wird das elektrische Rochen und Backen in absehbarer Zeit zu einem schweizerischen Allgemeingut werden laffen.

In gleicher Beise wie das elektrische Kochen und Bakken hat auch die elektrische Kaumheizung und die Barmwassereitung durch die Brennstoffnot mächtige Förderung erfahren. Die Ausstellung in diesen Apparaten

# KRISTALLSPIEGEL in felner Ausführung, in Jeder Schleifart und in Jeder Façon mit

Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung – aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

bewegt sich vom einfachsten Heizkörper bis zum modern= ften elektrisch betriebenen Kachel= und Specksteinofen. Infolge der geringen Wärmeabgabe der Kilowattstunde im Berhältnis zu den bisher verwendeten Brennftoffen, be-nötigt das elektrische Heizen ganz bedeutende Energie-mengen. Soll die elektrische Heizung mit den hisher gebräuchlichen Heizspftemen konkurrenzfähig sein, so muß der Strompreis für diese Verwendungsart außerordent= lich niedrig angesetzt werden konnen. Die für Beizzwecke allgemein sehr hohen Anschlußwerte bedingen außerdem für die Werke heute noch verhältnismäßig hohe Unlagekoften und überdies fällt der Energiekonfum für Heizzwecke in diejenige Jahreszeit, in der die Stromabgabe aus den Wafferfraftanlagen ohnehin am teuerften zu stehen kommt. Voraussetzung zu einer allgemeinern Einführung der eleftrischen Beizung ift die Erschließung weiterer Wafferkräfte und der gleichzeitige enge Zusam= menschluß der Niederdruckwerke mit Hochdruckanlagen, damit erstere zur Winterzeit voll ausgenütt werden

In Gruppe XII find diverse Barmeapparate, wie Dörrs und Tröckneanlagen, elektrische Lötkolben, Ofen

zum Ausglühen ausgestellt.

Die Gruppen XIII bis XV enthalten die angewandte Eleftrizität in Induftrie und Gewerbe, in Haushalt und Landwirtschaft. Allgemeinste Verbreitung hat der Elektromotor als Antrieb von Arbeitsmaschinen in Industrie und Gewerbe schon längst gefunden. Auch im Haus-halt hat er sich als Antrieb der hier gebräuchlichen Maschinen (Rähmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibma= schinen, Fruchtpreffen, Raffeemühlen, Gismaschinen, Mefferschleif- und Bukapparate, Blochbürften und Staubsfauger) Eingang verschafft. Mehr und mehr findet er nun auch Eingang in der Landwirtschaft. Auch sie unters liegt dem Gesetz fortschreitender Mechanisierung. Zum Antrieb der Häckselmaschinen, Obstmühlen und Pressen, Jauchepumpen, Fruchtquetschmaschinen, Brennholzsägen, Buttermaschinen, ist er der beste und zuverläffigste Erfat für die im landwirtschaftlichen Gewerbe immer feltener und teurer werdende menschliche Arbeitsfraft. Die Verwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft wird in einem modern eingerichteten Bauerngewerbe der Aus-ftellung, der "elektrischen Farm" gezeigt und findet das gespannteste Interesse und zum Teil auch unverhohlene Mißtrauen gegen gewiffe vorgeführte Verwendungsarten der Eleftrizität von Seiten der Bauernsame. Die regfte Aufmerksamkeit gilt hier vor allem den verschiedenarti= gen Unwendungsmöglichkeiten des Elektromotors. Das Mißtrauen richtetet sich namentlich gegen die elektrischen Grasdorrapparate und das eleftrische Melfen der Ruhe. Beides wird im Betrieb vorgeführt.

Bentilationseinrichtungen verschiedenster Systeme, mes dizinische Einrichtungen, Apparate für physikalischen Unterricht und Bureaueinrichtungen verteilen sich auf die Gruppen XVI bis XIX, während die Gruppe XX dis verse Lehrbücher der Elektrizität und Fachliteratur entshält.

Durch Borweifungen an Modellen, Schemata, statistischen Tabellen und durch zahlreiche Experimente werden in Gruppe XXI die Grundgesetze der Elektrizität erläutert und das Berständnis für die Verwendung der elektrischen Energie gefördert. Die Demonstrationen beginnen jeweils nachmittags 3 Uhr und dauern 30 Minuten.

Der Rundgang durch die Ausstellung wird mit Gruppe XXII "Historif" beschloffen, wo neben den mosdernsten Lichtquellen die Entwicklung des Beleuchtungswesens seit den ältesten Zeiten dargestellt ist. Portzräts von Ampère, Bolta und Watt, sowie eine Reihe gelungener photographischer Bilder über das Elektrizis

tätswerk Thorenberg, das in den Jahren 1884/1886 erbaut worden ist, schmücken diese Gruppe.

Die Elektrizitätsausstellung in Luzern veranschaulicht in trefflicher und allgemein verständlicher Weise die zeswaltigen Fortschritte, die in den letzen Jahren neuerdings auf dem für unser kleines Land so wichtigen Gebiet der Elektrizitätsanwendung gemacht worden sind. Der Besuch der Ausstellung ist ein recht erfreulicher und es ist zu wünschen, daß auch die Aussteller, die weder Mühe noch Arbeit gescheut haben, auf ihre Rechnung kommen mögen. Großen Zuzug wird die Ausstellung voraussichtlich am 4. und 5. Juni erhalten, auf welche beiden Tage der Schweizerische elektrotechnische Verein eine außerordentliche Generalversammlung seiner Witzglieder nach Luzern einberusen hat.

## Uerbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverband wird am 20. Juni in Thalwil seine Jahresversammlung abhalten. Abstraktanden sind vorgesehen: die Behebung der Arbeitslosigkeit und Bekämpsung der Wohnungsnot, die Regelung des Submissionswesens auf eidgenössischem Boden, die Arbeitszeit in den Gewerben, die schweizerische Gewerbe Gesetzebung, die Herausgabe eines Jahrbuches sür Handwerf und Gewerbe, das Meisterschaftsdiplom, die Zollfrage und die Wiederbelebung des Fremdenverkehrs.

Der Schweizerische Maler- und Gipsermeister-Berband tagte am 29. und 30. Mai in Zug unter dem Vorsitz von E. Schneider, Bern. Neben den Jahresgeschäften wurden die Gründung einer Einkaufsgenoffenschaft und der Abschluß eines schweizerischen Gesamtarbeitsvertrages besprochen Der Schweizer. Azetylenverein hielt in St. Gallen am 29. und 30. Mai unter dem Vorsitz von Dr. Ambühl (St. Gallen) und Gandillon (Genf) seine zahlreich besuchte Jahresversammlung ab, an der eine Delegation des französischen Azetylenvereins teilnahm. Einstimmig beschloß die Versammlung, einen Antrag betreffend Ausdehnung der Vereinstätigkeit auf das elektrische Schweißversahren dem Vorstand zur Prüfung und Antragstellung zu überweisen. Es wurden verschiedene sachtechnische Referate gehalten, so von Ing. Köllreuter, Direktor Keel und Herrn Granjon aus Paris.

## Husstellungswesen.

Ausstellung von "Baustossen und Bauweisen". (Mitgeteilt.) Die Sektion Zürich des Schweizerischen Berbandes zur Förderung des gemeinenützigen Wohnungsbaues beabsichtigt, in Verdindung mit der Direktion der Gewerbeschule Zürich und dem Hochbauamt der Stadt Zürich im Herbst 1920 (26. September bis 15. November) eine Ausstelzung von Baustossen und Bauweisen für den Kleinhausbau zu organisieren. Bei genügender Beteiligung und Interesse ist vorgesehen, die Veranstaltung als Wanderausstellung auszubauen und in den größeren Schweizerstädten zu wiederholen.

Zur Ausstellung können, mit Kücksicht auf die notwendige Beschränkung ihres Umfanges, nur Materialien und Konstruktionen für die Außen- und eventuell Innenmauern, Deckenkonstruktionen und Bedachung zugelassen werden. Die Baustoffe sollen durch Muster, die Bauweisen mittels naturgetreuer Modelle und Zeichnungen und ausgeführten Bauten durch Photographien dargestellt

